

Sächsische Radfahrer-Zeitung.

Illustrierte Fachzeitschrift

für

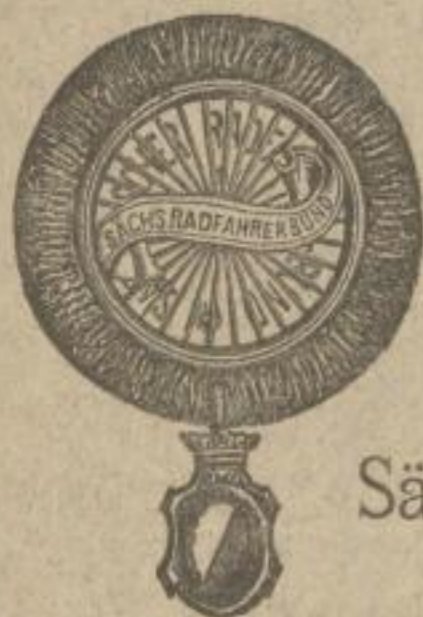
Radfahrersport und Radfahrwesen.

Zeitung

des

Sächsischen Radfahrer-Bundes.

Herausgeber: Sächsischer Radfahrer-Bund.



Für die Schriftleitung verantwortlich: **Bernhard Böhm**, Leipzig-Lindenau, Elisabeth-Alle 5.
Für den Anzeigenteil verantwortlich: **W. Vogt**, Leipzig, Kurprinzstrasse 3.

XI. Jahrg.

Leipzig, den 25. Oktober 1902.

No. 21.

Neue Erfolge auf Brennabor!

Wien, den 19. Oktober 1902.

Match: **Huber, Seidl, Buisson, Arend.**

Sieger: **Willy Arend**

auf

 **Brennabor.** 

Magdeburg, den 19. Oktober 1902.

30 Kilometer-Rennen.

Sieger: **Bruno Salzmänn**

auf

 **Brennabor.** 

Alle Zuschriften, Inserate betr., bitte an **W. Vogt**, Leipzig, Kurprinzstr. 3 zu richten.

Preis:
das Feld = 1/20 Seite
jährlich Mk. 20.—,
vorausbezahlbar.
Eintritt zu jeder Zeit.

Adress-Tafel.

Kleinste Raumabgabe:
1/64 Seite.
Grösste Raumabgabe:
1/16 Seite.
Eintritt zu jeder Zeit.

Thüringer Fahnen-Fabrik Coburg
Herzogl. Sächs. Kunststickerel-Anstalt.
Radfahrer-Banner und -Standarten.
Sämtliche Vereinsbedarfsartikel.
Kataloge gratis und franko.

gegr. 1857.



Brehmer's Gravir- und Prägeanstalt
Markneukirchen
liefert in unübertroffener Ausführung
billigst
Clubabzeichen,
Orden, Ehrenzeichen, Medaillen etc.
Jeder Verein verlange meine neue illustr. Preisliste.

Wander-Fahrräder
für Chemnitz und Umgebung.
Max Schindler
Zwickauerstr. 31.
Eigene Reparatur-Werkstatt.

Ein Zweisitzer
fast wie neu, für 100 Mark zu
verkaufen.
Leipzig, Hohestrasse 48
Weniger.

Bundeshôtel „Dresdener Hof“
Leipzig Kupfergässchen 12
vis-à-vis vom Messpalast.

Empfehle meine neuingerichteten Localitäten, Geschäfts- u. Fremdenzimmer bei guter Verpflegung u. billigsten Preisen.

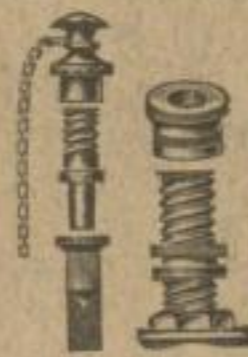
Fornapr. No. 6709.

Ludwig Werner
Bundeswirt.

I^a reinwollene Tricotstoffe
für
Sport-Anzüge

zu Original-Fabrikpreisen. Muster gratis u. franco.

A. Pfof, Leipzig, Thomasiusstr. 10.



Deutsches Reichspatent.

„Tellus“-Ventil

sollte jeder Radler fahren.
Leichtes Aufpumpen. Sichere Abdichtung.
Einfach in der Handhabung und haltbar.

Franz Richter & Cie.
Köln a. Rh.

Abzeichen



Ehren- u. Festzeichen
Bannernägel etc.
Neue Muster, solide Ware
W. Helbing, Leipzig
Burgstr. 22, Tel. 7621.
Seit 8 Jahren Lieferant
des S. R.-B.

Ehrenkreuze, Bannernägel

Clubabzeichen emailiert
beste Ausführung, billigst.
Otto Riedel, Zwickau/S.

Billigste Bezugsquelle.
Schnellste Ausführung.

Schützenhaus - Werdau

Knotenpunkt
der Bezirke Zwickau, Pleissenthal,
Glauchau und Reuss.
Rendezvous der Sachsenbündler.
Renovierte Lokalitäten — Herr-
licher Garten und Park.
Kegelbahn. **Ausspannung.**
Telephon No. 352.
All Hell! **Max Arndt.**

Bei Anfragen und Bestellungen beziehe man sich stets auf die „Sächsische Radfahrer-Zeitung“.

Sächsische Radfahrer-Zeitung.

Zeitung des Sächsischen Radfahrer-Bundes.

Erscheint aller 14 Tage Sonnabends.

Alle redaktionellen Einsendungen

sind nur an die Schriftleitung der Sächsischen Radfahrer-Zeitung, Leipzig-Lindenau, Elisabeth-Allee 5, zu richten.

Nachdruck von Original-Artikeln der Sächsischen Radfahrer-Zeitung bei genauer Quellenangabe gestattet.

Schluss der Schriftleitung: Dienstag vor dem Erscheinungstage.

Anzeigen-Bedingungen:

die zweigespaltene Petitzeile 63 Pf.; $\frac{1}{2}$ Seite M. 80; $\frac{1}{3}$ Seite M. 45; bei 6maliger Aufgabe 15%, bei 13maliger Aufgabe 25%, bei 26maliger Aufgabe 33 $\frac{1}{2}$ % Rabatt.

Alle die Inserate betreffenden Einsendungen sind nur nach Leipzig, Kurprinzstrasse 3 zu richten.

Schluss der Anzeigen-Aufnahme: Dienstag vor dem Erscheinungstage.

Zur gefl. Beachtung.

Bezirks- und Vereinsberichte sind bis spätestens Dienstag Abend vor Erscheinen der Zeitung an die Redaktion Herrn Bernh. Böhm, Leipzig-Lindenau, Elisabeth-Allee 5, zu senden.

Der Bundesvorstand.

Motorwagen-Fahrt

Berlin, Hamburg, Neumünster, Kiel, Lübeck, Schwerin — und zurück nach der Motorboot-Ausstellung: Potsdam-Berlin.

Veranstaltet vom Mitteleuropäischen Motorwagen-Verein.

(Fortsetzung.)

Lübeck, den 16. Juli.

Fast wie auf Flügeln des Adlers geht es nun fast drei Tage durch die Welt; wie ein gewaltiges Wandelbild schweben Städte und Dörfer, Wälder und Seen an unseren Augen vorüber. Und vergessen sind die Stürme und Regengüsse der ersten Tage und vom lachenden Himmel blickt strahlend die Sonne nieder und taucht die ganze wunderbare Gegend in ein Meer von Licht. Als mehrtägiger Automobilist darf ich mir wohl ein Urteil über diesen jungen, eigenartigen Sport erlauben. Vielleicht giebt es kaum ein grösseres Vergnügen in der Welt, als frei und unabhängig durch die Lande zu streifen, ohne auf etwas anderes angewiesen zu sein als auf den eigenen Willen. Mit Blitzeseile wird man dorthin gelangen, wohin man will; man fühlt sich erhaben über alle Unbequemlichkeiten, die sonst mit dem Reisen verbunden sind. Kein allzu strammer Schaffner kann unsere Stimmung stören, kein übervolles Coupé trübt unsere Laune, und man ist nicht den Unzuträglichkeiten einer unliebenswürdigen Gesellschaft ausgesetzt.

Jeden schönen Punkt der Gegend kann man nach Belieben auskosten, fast jeder Abstecher ist möglich und man verweilt dort, wo man rasten will, so lange, wie es einem beliebt. Aber eins ist unumgänglich nötig, um zum vollen Genuss dieses unvergleichlichen Vergnügens zu gelangen, und das ist ein zuverlässiger Wagen, der allen Widerständen der Strasse und des Geländes gewachsen ist. Ich liebe bereits mein Gefährt, so wie der Reiter sein Pferd, der Jäger seinen Hund liebt und das Gefühl der Unsicherheit, welches den Neuling zuerst beschleicht, ist nach den glanzvollen Leistungen unserer — ich möchte fast sagen „meines“ — Autos vollständig geschwunden. Schon von Ludwigslust trägt unsere kleine Gesellschaft ein Wagen der Adler-Fahrradwerke vorm. Heinrich Kleyer in Frankfurt a. M., und wir haben, nachdem wir viele Hunderte von Kilometern auf manchmal nicht sehr gangbaren

Strassen und unter den denkbar ungünstigsten Witterungsverhältnissen zurückgelegt haben, auch nicht die geringste Störung zu verzeichnen. Die Geschwindigkeit, die mir — ich bin offenherzig genug, um dies einzugestehen — zuerst kein besonderes Vergnügen bereitete, ist phänomenal, die Maschine arbeitet prompt und sicher, der tapfere Wagen nimmt Erhöhungen und Vertiefungen mit gleicher Verve, und er passt sich dem Terrain an, als ob er wirklich beseelt wäre. Wo sind die anderen geblieben, die in weiter Ferne hinter uns mit Defekten liegen bleiben mussten! Wir gedenken ihrer wohl trauernd, aber wir geniessen das herrliche Vergnügen und freuen uns immer auf den kommenden Tag. Die Adler-Fahrradwerke gehen denn auch, wenn die Fahrt bis zum Ende glücklich verläuft, glänzend aus diesem Wettstreit hervor. Dass der Automobilsport, und hoffentlich nicht nur der Sport, eine aussichtsreiche Zukunft hat, geht schon am besten aus dem Umstande hervor, dass sich ihm auch Damen mit voller Hingabe und vollem Verständnis widmen. Der Berliner Vertreter der Adler-Fahrradwerke, Herr Rieken, der den Wagen selbst mit ausgezeichneter Umsicht steuert, hat seine lebenswürdige Gattin und seine Schwägerin mitgeführt, welche alle Unbilden, namentlich des ersten Teils der Fahrt, mit unerschrockener Bravour ertragen haben.

Noch ein Wort über die Bevölkerung. Man hat gesagt, dass die Bevölkerung dem Automobilwesen unsympathisch gegenüberstehe. Nach den Beobachtungen, die ich in den letzten Tagen vielfach gemacht habe, ist das keineswegs der Fall. Ganz im Gegenteil: wohin sich das Gerücht unserer Ankunft verbreitete, wird unser Zug überall mit grosser Begeisterung begrüsst, die Jugend steht an den Strassenrändern und schwenkt Hüte und Mützen, wenn sie im Besitz solcher ist und schreit Hurrah, und die Alten nehmen Pfeifen und Zigarren aus dem Munde, um ein Gleiches zu thun, aber bevor sie damit fertig sind, sind wir bereits längst über alle Berge. Der Automobilist soll

übrigens nicht vergessen, Pferde, die auf der Landstrasse bei dem ungewohnten Anblick unruhig werden, anzurufen: sobald die Pferde die menschliche Stimme vernehmen, werden sie ruhig, und sie scheuen schon vor dem zweiten Wagen nicht mehr. Unversöhnliche Gegner des Automobilismus scheinen allerdings die kläffenden, giftigen, kleinen Dorfköter zu sein. Mancher von ihnen hat freilich seinen Wagemut schon mit dem Leben gebüsst, die Tiere scheinen die Geschwindigkeit des Wagens und ihre Beweglichkeit nicht richtig beurteilen zu können, und so ist denn schon mancher von ihnen zu Schaden gekommen. Aber jede Neuerung erfordert ja Opfer, und so bleiben die armen Köter eben auf dem Felde ihrer Hundeehre.

Gestern also fuhren wir von Hamburg nach Kiel. Eine wunderbare Chaussee, glatt und eben wie ein Parkett. Und wir sausten durch das braune Haide-land und sahen die mächtigen, einsam stehenden Bauernhäuser, die Scheunen, Stallungen und Menschenwohnungen in sich vereinen. Die Abschliessung des einzelnen vom anderen ist eine Eigentümlichkeit des niedersächsischen Mannes, seine trotzigen Bauernhäuser mit den kolossalen Strohdächern und den ragenden Giebelbalken, die nach altgermanischer Sitte mit geschnitzten Pferdeköpfen geschmückt sind, lassen bei uns ein Gefühl der Unnahbarkeit aufkommen; der Bauer will in seinem Hause mit den Seinigen allein sein, und ein ähnlicher Gedanke steigt bei uns auf, wenn wir sehen, dass jedes Feld, jedes Stück Ackerland mit dem bekannten Knicks eingesäumt sind, die jetzt in ihrem sommerlichen Blätterschmuck der ganzen Gegend einen eigentümlichen Reiz verleihen. Auf weiten Koppeln sehen wir Pferde und wohlgenährtes Rindvieh gemeinsam grasen. Die Wiederkäuer bleiben ruhig im duftigen Kraut liegen und starren mit dummem Gesichtsausdruck auf die seltsamen Gefährte, aber die Mutterstuten sprengen mit ihren Fohlen im Galopp davon, die Mutterliebe ist bei ihnen stärker als die Neugier. Angenehm ist es gerade nicht, wenn eine Rinderherde die Strasse passiert. Ein Bulle wollte aufsässig werden und nahm eine Kampfstellung an, aber unser Adlerwagen umflog ihn in so glänzender Kurve, dass wir in der Schnelligkeit nur noch schwach sein enttäushtes Brummen vernehmen konnten.

Kiel, unser grosser Kriegshafen ist schon so oft beschrieben worden, dass Neues, namentlich da die Flotte nicht anwesend war, nicht von ihm zu berichten ist.

Dann aber brach ein Tag an, der zu den genussreichsten der ganzen Fahrt gehörte. Wir fuhren zunächst nach Plön. Man hat Mühe, nach dem rapiden Flug des Adlers seine Erinnerungen zu sammeln, denn bei diesem Wetter war es wirklich ein Traum, eine der schönsten und reizvollsten Gegenden Norddeutschlands an sich vorüber schweben zu sehen. Der kühle Duft der Buchenwälder fächelte uns die Stirn in den frühen Vormittagsstunden; unwillkürlich schweiften die Gedanken nach Berlin zurück, und wahrlich, wir beneiden niemand, der jetzt in der grossen Stadt weilt. Fruchtbare Gefilde rings herum, der trunkene Blick schweifte über die Seen, die blank, wie polierte Stahlplatten sich im Glanz der Sonne spiegelten, friedliche und reiche Dörfer — endlich sassen wir am Plöner See. Die ungeheure Fläche mit ihren Inseln hat etwas glücklich Beruhigendes,

die unentwehte Natur mit ihrem jungfräulichen Glanz, die fernen schweigenden Wälder, die in ferner goldglühender Sonne verschwanden und in sanftem Bogen sich vom tiefblauen Himmel abhoben, erfüllen uns mit einem Gefühl der Glückseligkeit, welches sonst dem Grossstädter fremd ist. Dann ein Spaziergang durch den Park des Prinzenhauses. Die berühmten Alleen, die förmlich grüne Gewölbe in schnurgerader Linie bilden, mächtige knorrige Eichen und Buchen, über die der Sturm der Jahrhunderte wirkungslos dahingerauscht ist und die erzählen könnten von alten vergangenen Tagen, nehmen uns auf, ein Stück kultivierter Urwald mit schier undurchdringlichem Unterholz. Hier werden Königskinder erzogen, und wem hier nicht eine unvergängliche Liebe zur Allmutter Natur eingepflanzt wird, der kann kein Herz im Busen tragen. Der Aussichtspunkt auf die sieben Seen — man blickt durch ein grüngoldiges Blätterdach nach sieben verschiedenen Richtungen auf die blauen Seen, in blitzendem Gefunkel küsst die Sonne die sanften Wogen und sieht ihr Bild in dem spiegelklaren Wasser. Hier möchte man weilen; doch wir kennen keine Rast. Noch einen Blick von dem hohen Aussichtsturme am südlichen Ende der Stadt! Hoch von oben schweift das Auge über die liebliche sinnbethörende Landschaft, ich musste an die Versuchungsgeschichte in der Bibel denken: „Dies alles will ich dir geben, so du niederfällst und mich anbetest.“ Fürwahr — es gehört ein Entschluss dazu, sich von diesem Anblick loszureissen.

Unser Adler-Wagen, der keine Ruhe kennt, flog dann wieder mit uns durch die Buchenwälder zwischen Plön und Lübeck. Die Schatten wurden schon etwas länger, und die Nachmittagsstille legte sich über die Landschaft. Niemand empfand das Bedürfnis zu sprechen, man schaute in das grüngoldige Gefunkel und gab sich ganz dem Genuss hin, der sich aus dem geheimnisvollen, unergründlichen Walde zu uns hinüberwob. Und von der hohen Strasse sahen wir dann hinab in die wunderbare, fruchtbare Hügellandschaft, in der das wogende reiche Korn mit dunklen, bläulich überhauchten Tannenwäldern abwechselte. Weiter eilten wir an förmlichen Blätterwänden vorbei, gestutzte Pappeln säumten in undurchsichtiger Umwallung die Chaussee ein, und über uns sahen wir nur einen Streifen blauen Himmels, der sich wie ein goldklarer Fluss über uns dahinzog und in welchem die huschenden Schwalben wie Fische schwammen.

Eutin, das saubere, wie Kinderspielzeug aufgebaute oldenburgische Städtchen — in diesem Frieden möchte man bleiben. Hier könnte man ausruhen und genesen von dem nervenzerreibenden Getriebe der Grossstadt. Ein flüchtiger Blick auf das Denkmal von Claus Groth, dem Verherrlicher niederdeutscher Mundart, die friedlichen und freundlichen Bewohner grüssen uns — vorbei das liebliche, aber vergängliche Traumbild.

Der wirkliche Segen und der eigentliche Vorzug des Automobilismus kamen gerade bei dieser entzückenden Fahrt zum Ausdruck. Es gefiel uns, die Fluten der Ostsee zu sehen, und niemand war imstande, uns daran zu hindern. Wir machten auf dem Ausfluge noch einen Abstecher nach Neustadt, um dem Ostseebad Marienbad einen schnellen Besuch abzustatten. Um jeder falschen Meinung vorzubeugen, möchte ich hier gleich betonen, dass keiner von uns

von diesem Marienbad eine ähnliche Wirkung erwartet oder notwendig gehabt hätte, wie sie im eigentlichen Marienbad erzielt wird, ganz im Gegenteil, unsere Damen sind schlank wie die Tannen, und wir Männer können unser Gewicht mit Leichtigkeit tragen. Unsere Adler-Wagen nahmen einen Weg, der hinter der Bahn nur ziemlich lose aufgeschüttet war, mit einer Grazie und Eleganz, die mir persönlich höchste Bewunderung abnötigten, weil ich diesen Weg für ein Automobil überhaupt für unpassierbar hielt und ihn — ich bitte, deswegen nicht schlecht zu denken — lieber auf meinen natürlichen Pedalen zurückgelegt hätte. Aber blitzschnell sausten die Adler darüber hinweg, und bald umspielte uns der Hauch des ewigen Meeres.

Wie besänftigend wirkt die See mit ihrer beweglichen Ruhe immer und immer auf uns. Ein majestätischer Dampfer lief ein, und alle betrachteten das kunstgerechte seemännische Manöver mit grossem Interesse. Dann aber war es Zeit, nach hierher, nach der alten Hansastadt Lübeck aufzubrechen.

Das nordische Nürnberg — wahrhaftig. Ehrwürdig sehen die alten Giebelhäuser aus, und blitzblank und sauber ist es überall. Das alte Rathaus, der Zeuge alter, vergangener, aber wieder kraftvoll aufstrebender deutscher Handelsmächtigkeit, die Marienkirche in ihrer überwältigenden Pracht und natürlich das Schifferhaus, wo schon so mancher Seebär von Sturm und Wetter sich verschnauft hat und wo auch heute am „Kapitänstisch“ wetterharte, alte Teerjacken sassen, die sich im ureigentlichsten Sinne des Wortes manchen Wind um die Nase hatten wehen lassen, mussten noch gesehen und genossen werden. Spät abends, dicht beim Stammplatz Emanuel Geibels, dessen Büste neben den vielen Sehenswürdigkeiten und Merkwürdigkeiten das alte Schifferhaus schmückt, tranken wir dann noch ein Glas auf das Wohl unserer Adler-Wagen, dann aber umging uns alle ein wohlverdienter, traumloser Schlaf nach diesem herrlichsten aller Tage.

(Schluss folgt.)

Am schönen Rhein.

Preis-Reisetour von H. Ullrich, Elberfeld.

An den Rhein, an den Rhein, zieh' nicht an den Rhein!
Mein Sohn, ich rate dir gut,
Da geht dir das Leben zu lieblich ein,
Da blüht dir zu freudig der Mut.

Siehst die Mädchen so frank und die Männer so frei,
Als wär' es ein adlig Geschlecht;
Gleich bist du mit glühender Seele dabei.
So dünkt es dich billig und recht. Simrock.

Am Rhein! Welche Fülle von Gedanken und Vorstellungen wird in uns wach, sobald wir diesen Namen hören! Herrliche Landschaftsbilder schaut da das Auge, das Ohr lauscht den wehevollen Rheinliedern und der Geist fast all' das Grosse und Herrliche zu einem Sinnbild deutscher Einigkeit und Treue zusammen. Das ist unser schöner, deutscher Rhein und um ihn und seine Gaue kennen zu lernen, beschloss ich, einige Tage Urlaub zu einer Wanderfahrt dahin zu verwenden.

Am Sonnabend, den 9. August a. c. verliess ich nachmittags 4 Uhr Elberfeld und erreichte über Heilden, Beurath, Opladen gegen 7 Uhr abends Köln. Nachdem ich mir für die Nacht ein gutes Unterkommen versorgt, widmete ich einige Stunden den Sehenswürdigkeiten der Stadt. Hervorzuheben ist neben vielen Kunstbauten der weltberühmte Dom, dessen Grundstein am 14. August 1248 durch den Erzbischof Konrad von Hochstaden gelegt wurde. Nach langer, langer Zeit erst, im Jahre 1880, also 632 Jahre später, konnte das Fest seiner Vollendung gefeiert werden. Jahrhunderte lang lag dieser Bau unvollendet da und erst das neu erwachende deutsche Volksgefühl brachte es zustande, die Aufgaben, die die Väter unvollendet hinterlassen, wieder aufzunehmen. Ein glücklicher Zufall war es, das 1814 in Darmstadt der eine, 1816 in Paris der andere Teil des Originalrisses der Westfassade mit den Türmen aufgefunden wurde, desgleichen auch der Originalgrundriss des südwestlichen Domturmes nebst der östlichen Ansicht, vom Meister Gerard von Rile entworfen. Am

4. September 1842 wurde der Grundstein zum Weiterbau gelegt, für welchen bis zur Vollendung (1880) 18 $\frac{1}{2}$ Millionen Mark ausgegeben wurden. In Anwesenheit des Kaisers Wilhelm I. und vieler deutscher Fürstlichkeiten konnte endlich am 15. Oktober 1880 das Fest der Vollendung des schönsten Bauwerkes deutscher Kunst vor sich gehen. Noch viele herrliche Kirchen besitzt Köln und ein Kunstkenner äusserte sich einmal, dass er nicht recht wisse, ob er Rom oder Köln den Vorzug hinsichtlich kirchlicher Baukunst geben solle.

Am anderen Morgen früh 6 Uhr verlasse ich Köln und nach anderthalbstündiger Fahrt erreiche ich Bonn, die berühmte Universitätsstadt, die ebenfalls viele Sehenswürdigkeiten, wie Münster, Rheinbrücke, Arndt-, Beethoven- und Krieger-Denkmal u. a. aufweist. An dem Universitätspark vorbei fahre ich weiter nach dem schön gelegenen Bad Godesberg mit Burgruine und hier ist es, wo die in der Ferne aufsteigenden Berge des Siebengebirges andeuten, dass nunmehr der romantische Teil des schönen Rheinthales beginnt. In froher Erwartung trete ich kräftig in die Pedale und bald bin ich in Mehlem, wo ich mich mittels Fähre über den Rhein nach Königswinter setzen lasse. Von hier geht es dem steilen Pfad entlang zum Gipfel des Drachenfels. Der Weg führt anfangs durch Weinberge, später durch Wald und zwischen zerklüfteten Felswänden, und nach mühseliger Wanderung lange ich oben an. Eine herrliche Aussicht lohnt mich hier für die Mühen des Aufstieges. Vor mir, auf halber Höhe des Berges, liegt die neue Drachenburg, dort im Strome schwimmen die beiden Inseln Nonnenwerth, mit altem Kloster und Grafenwerth, jenseits winkt der Rolandbogen, weiter oben Honnef, das rheinische Nizza. Auf der höchsten Spitze der Drachenfels, die ich bald erreiche, gestaltet sich des Blick noch herrlicher. In der Ferne wird das Häusermeer der Stadt Bonn sichtbar. Das Schloss Drachenfels, von dem heute nur noch die Ruinen stehen, war

ehemals eine der wichtigsten Burgen, des Rheinthales und gar oft trotzte es den Belagerungen der Feinde.

Begeistert von dem Gesehenen, steige ich wieder hinab ins Thal und fahre, nachdem mich die Fähre zurück nach Wehlem gebracht, weiter nach Rolands-eck, wo hoch oben der Rolandsbogen (Ueberreste einer Burg) zu einer Besichtigung einladet. Auch hier bietet sich eine wunderschöne Aussicht auf den mit vielerlei Schiffen bedeckten Rhein und auf das Siebengebirge mit dem majestätischen Drachfels. Weiter führt mich nun die Fahrt nach Oberwinter, Remagen, dem alten Römerstädtchen. Kurz hinter Remagen verlasse ich den Rhein, um in das Ahrthal einzubiegen. Gar bald ist Bad Neuenahr mit seinen reizenden Anlagen und Villen erreicht und weiter geht es nach Walporzheim (berühmte Weinwirtschaft St. Peter) und den alten Ahrweiler, in dessen Nähe das Ursulinerinnen-Kloster Kalvarienberg liegt. Bei Ahrweiler beginnen die Schönheiten des Ahrthales, seine malerisch sich türmenden Felsen mit dem zum Irrlauf gezwungenen Flusse, seine idyllisch gelegenen Städtchen und Dörfchen, seine Burgruinen auf den steilen Bergeshöhen. Auf meiner Fahrt hierher machte ich die Bekanntschaft eines aus dem Ahrthal gebürtigen Kölner Radfahrers, der es sich angelegen sein liess, mir die schönsten Punkte der Gegend zu zeigen. So erklimmen wir die sogenannte „Bunte Kuh“, einen weit aus der Bergwand heraustretenden

Fels. Der eigentümliche Name soll von einer Wette herrühren. Ein Mädchen erkletterte für den Preis einer Kuh den steilen Fels und wechselte auf einer vorspringenden Spitze das Strumpfband. Einen wunderbaren Ausblick hat man von diesem Berge und nur ungern scheiden wir von dem Panorama. Wir kommen nun nach Marienthal mit Klosterruine gleichen Namens, Rech mit Ruine Saffenburg, bis endlich das malerisch gelegene Städtchen Altenahr vor uns auftaucht. Hier, wo die brausende Ahr sich in der engsten Felsenwildnis zu verlieren scheint und die Burgruine Altenahr von steilem Felsen auf uns herniederschaut, machen wir Halt. Auf ein grossartiges Landschaftsbild blicken wir von der Burg Altenahr, dem Stammschlosse der Grafen von Are, deren Bau bis ins zehnte Jahrhundert zurückreicht. Wohl zehnmal sehen wir die Ahr hinter schroffen, mit Buschwerk oder Reben bewachsenen Felswänden verschwinden und wieder hervorkommen. Wir treten nun die Rückfahrt an und gelangen nach schneller, bergab gehender Fahrt, auf der wir nochmals die herrliche Romantik des Thales bewundern, nach Dernau, wo mein Kölner Sportskamerad einen Besuch bei Verwandten, alten Winzersleuten, abstaten wollte. Ich beabsichtigte, auf die Rückkehr meines Freundes zu warten; doch da hatte ich die Rechnung ohne — „die Gastfreundschaft im Ahrthale“ gemacht.

(Fortsetzung folgt.)



Amtlicher Teil.

Adresse für alle die Bundesverwaltung, Sportausschuss u. s. w. betreffenden Schriftstücke:

Robert Weniger, Leipzig, Hohestrasse 48.

Verwaltungsstelle: **Gustav Baumann**, 1. Vorsitzender; **R. Fänder**, 2. Vorsitzender; **Richard Seyffarth**, 1. Schriftführer; **Friedrich Pfost**, Bundes- und Zeitungszahlmeister; **Robert Weniger**, 1. Vorsitzender des Sportausschusses.

Eingeschriebene Briefe, Wertsendungen, Geldsendungen, Neuanmeldungen, Wohnungsveränderungen sind zu richten an Herrn Friedrich Pfost, Leipzig, Thomasiusstrasse 10.

Bekanntmachungen des Bundes-Vorstandes.

Nächste Bundesvorstandssitzung

Donnerstag, den 6. November 1902, abends 8 Uhr, im Hotel „Stadt Nürnberg“, Leipzig, Bayerschestr. 8/10.

Zur gefälligen Beachtung!

Der Rath der Stadt Leipzig teilt uns mit, dass Se. Majestät der König Georg, Dienstag, den 4. November, nachmittags 3 Uhr in Leipzig eintreffen wird. Behufs dessen geht an uns das Ersuchen, an der Spalierbildung mit Fahnen und Festschmuck teilzunehmen.

Wir richten an alle werten Vereine und Bundeskameraden im Bezirk Leipzig die Bitte, daran teilzunehmen und die Anmeldungen bis spätestens den 26. Oktober in unserer Geschäftsstelle, Leipzig, Hohestrasse 48, bewirken zu wollen.

Wir hoffen, dass sich alle Bundeskameraden in Leipzig (ohne Rad) dazu einfinden werden, um dem geliebten Landesvater ihre Ehrerbietung zu beweisen.

Vorschrift: Entweder Gala-Sport-Anzug mit weisser Cravatte und weissen Handschuhen und Bundesmütze, oder schwarzer Anzug mit Cylinderhut.

Alle Vereine, die ein Banner besitzen, wollen dasselbe mitbringen, **nur die Bannerdeputationen** haben mit Schärpe zu erscheinen.

Sammelstelle: Bundeshotel „Stadt Nürnberg“, Zeit: punkt 1 Uhr mittags.

Der Bundesvorstand, G. Baumann, 1. Vorsitzender.

Eintrittsgeld und Bundesbeitrag:

Alle vom 1. Oktober d. J. erfolgenden Neuaufnahmen gelten bereits für das Jahr 1903.

Das Eintrittsgeld beträgt ab 1. Oktober für jedes neu-eintretende Mitglied Mk. 2.—; der jährliche Bundesbeitrag dagegen Mk. 6.— für Herren und Mk. 3.— für Damen.

Eine weitere Ermässigung des Eintrittsgeldes bei Neuaufnahmen kann **nicht** mehr gewährt werden.

Ehemalige Bundesmitglieder zahlen bei Wiederaufnahme in den Bund, wenn dieselbe zum vollen Jahresbeitrag von Mk. 6.— erfolgt, kein Eintrittsgeld und kann die Wiederaufnahme für 1903 ebenfalls vom 1. Oktober ab erfolgen.

Die Beiträge bitten wir nach erfolgter Aufnahme an den Bundeszahlmeister Herrn **Friedrich Pfost**, Leipzig, Thomasiusstr. 10, einsenden zu wollen: erfolgt innerhalb 14 Tagen nach Bekanntmachung der Neuanmeldungen in der Zeitung

keine Zahlung, so können diese Beträge vom Bundeszahlmeister durch Postnachnahme erhoben werden.

Wohnungsveränderungen.

Im Interesse einer geregelten Listenführung und der ordnungsgemässen Lieferung der Bundeszeitung sind **Wohnungsveränderungen** etc. sofort unter Angabe der Mitgliedsnummer dem Zahlmeister Herrn **Friedrich Pfost**, Leipzig, Thomasiusstrasse 10, zur Anzeige zu bringen.

Anmeldeformulare für Neuaufnahmen sind vom Bundeszahlmeister und von der Geschäftsstelle erhältlich.

Bundesliederbücher im Einzelnen à Stück 30 Pfg., bei Entnahme von 10 Stück à 25 Pfg., inklusive Porto sind gegen vorherige Einsendung oder Nachnahme des Betrages vom Bundeszahlmeister oder von der Geschäftsstelle des S. R.-B. zu beziehen.

Austrittserklärungen

müssen lt. § 16 der Bundessatzungen **spätestens** bis zum **31. Dezember** des Jahres, für welches der Bundesbeitrag gezahlt ist, **schriftlich** beim Bundeszahlmeister eingereicht werden, andernfalls das betreffende Mitglied den Bundesbeitrag für ein weiteres Jahr zu zahlen verpflichtet ist.

Unfall- und Haftpflicht-Versicherung.

Vertrag mit der Kölnischen Unfall-Versicherung A.-G. in Köln a. Rh.

1. Kombinierte Unfall- und Haftpflicht-Versicherung der Radfahrer:

a) Versicherungen gegen die Folgen körperlicher Unfälle, welche den Versicherungsnehmern für ihre Person beim Radfahren zustossen (Todes-, Invaliditätsfall sowie vorübergehende Erwerbsunfähigkeit).

b) Versicherung gegen die zivilrechtlichen Folgen der gesetzlichen Haftpflicht, welche die Radfahrer bei körperlichen Verletzungen dritter Personen oder Beschädigung fremden Eigentums beim Radfahren trifft. Gesamtprämie für je 5000 Mk. und Mk. 2.50 Versicherung unter a, sowie 5000 Mk. und 1000 Mk. Versicherung unter b jährlich nur **Mk. 8.50**.

2. Einzel-Unfall-Versicherung gegen alle Unfälle in und ausser dem Beruf unter Mitversicherung des Rad- und Automobilfahrens. Prämie nach Gefahren- resp. Berufsklassen-Einteilung.

Jede nähere Auskunft und Prospekte durch Herrn Bundeszahlmeister Friedrich Pfost, Leipzig, Thomasiusstrasse 10, zu beziehen.

Neu gemeldete Mitglieder für 1902.

Bezirk Rochlitz.

3712 alte No. Oswald Böhme, Gastwirt, Langenleuba-Oberhain, Gasthof.

Neu gemeldete Mitglieder für 1903.

No. 8461—8473 und 3 unter alter No.

Die Aufnahmen gelten als einwandfrei, wenn innerhalb 14 Tagen, nach Veröffentlichung, begründeter schriftlicher Einspruch nicht erhoben worden ist.

Bezirk Auerbach.

4503 alte No. Fritz Mühlmann, Fabrikant, Klingenthal.

Bezirk Borna-Lausigk.

8465. Max Kunze, Gastwirt, Gnanndorf, Gasthof.

1714 alte No. Max Kunze, Gastwirt, Frohburg, »Zur grünen Aue«.

Bezirk Dresden.

8473. Albin Heber, Maurer, Dresden, Louisestrasse 81, H. III.

Bezirk Glauchau.

8471. M. Woldemar Köhler, Rüdorf.

Bezirk Leipzig.

8461. Emil Ruppe, Restaurateur, L.-Gohlis.

8462. Fr. Elsa Huthstein, L.-Sellerhausen, Wurzener Str. 87.

8463. Fr. Hedwig Huthstein, L.-Sellerh., Wurzener Str. 87.

8467. Oscar Süss, Oetzsch, Hauptstrasse 70.

8468. Fr. Camilla Lorenz, Möckern, Carola Strasse.

8472. Paul Schrader, Kfm., L.-Reudnitz, Nostitzstr. 5 II.

7186 alte No. Robert Lathan, Leipzig, Brühl 35, IV.

Bezirk Pleiessenthal.

8474. Albin Schreck, Feuermann, Werdau i. S., Mühlenstr. 12.

Bezirk Rochlitz.

8469. August Stoll, Gastwirt, Penig, Chemnitzer Feldschlösschen.

Bezirk Zittau.

8466. Hermann Gruner, Lehrer, Radgendorf.

Bezirk Zwickau.

8470. Paul Hirsch, Stein bei Hartenstein.

Bekanntmachungen des Zeitungsausschusses.

Zeitungs-Ausschuss-Sitzung.

Donnerstag, den 30. Oktober 1902, abends 8 Uhr, im Restaurant »Sophienbad«, Leipzig, Dorothenstrasse.

Der Zeitungs-Ausschuss, G. Baumann, I. Vorsitzender.

Bekanntmachungen des Sportausschusses.

Geschäftsstelle und Briefadresse: Robert Weniger, Leipzig, Hohestrasse 48.

Die **Jahres-Hauptversammlung des Sportausschusses** findet **Sonntag, den 30. November** im Restaurant »Wahnig«, Leipzig, Stieglitzens Hof, Markt 13, statt. Beginn der Sitzung vormittags 10 Uhr.

Anträge zu dieser Sitzung sind bis spätestens den 25. November an unsere Geschäftsstelle, Leipzig, Hohestrasse 48, schriftlich einzureichen.

Die **Herren Bezirks- und Vereinsfahrwarte** ersuchen wir, vorstehende Bekanntmachung im eigensten Interesse und im Interesse einer erspriesslichen Arbeit im Bunde, zu beachten.

Es liegt im Interesse der Bezirke und Vereine, ihre Herren Fahrwarte zu dieser Sitzung mit eventuellen Weisungen versehen, zu entsenden, damit der Sport-Ausschuss die Ansichten vieler hört und danach jedem einzelnen gerecht zu werden bestrebt sein kann.

Die Kosten, die hierdurch, vielleicht durch Vergütung der Fahrgelder, den Vereinen und Bezirken entstehen, werden diesen selbst wieder indirekt zu gute kommen, da nachgewiesenermassen ein Verein oder Bezirk nur wächst und gedeiht, wenn derselbe sich zu einer sportlichen Vereinigung ausgebildet hat und dadurch freundschaftliche Beziehungen unter seinen Mitgliedern und zu seinen Nachbarbezirken unterhält.

Darum, Ihr werten Mitarbeiter, auf zur gemeinsamen Sitzung der Bezirks- und Vereinsfahrwarte und des Sport-Ausschusses am Sonntag, den 30. November, in Leipzig, »Restaurant Wahnig«, Stieglitzens Hof.

Tagesordnung.

1. Eröffnung durch den Vorsitzenden.
2. Berichte der drei Bundesfahrwarte.
3. Bericht des Kassierers.
4. Wahl von 2 Kassenprüfern.
5. Erledigung eingebrachter Anträge.
6. Feststellung sportlicher Veranstaltungen für das Jahr 1903.

Wettbewerb um die meistgefahrenen Kilometer des S. R.-B. 1902.

Hierdurch mache ich die geehrten Bundeskameraden höflichst darauf aufmerksam, dass der Wettbewerb um die meistgefahrenen Kilometer, soweit dieselben mit Bundesehrenzeichen zur Auszeichnung gelangen sollen, mit dem 31. Oktober dieses Jahres abschliesst.

Sämtliche Fahrtenbestätigungsbücher, die zur Auszeichnung gelangen sollen, müssen bis spätestens den 10. November, abends 8 Uhr, beim Sport-Ausschuss, Tourenfahrwarsamt Robert Weniger, Leipzig, Hohestrasse 48, zur Prüfung durch eingeschriebenen Brief eingegangen sein.

Zur Auszeichnung kommen diejenigen Bundesmitglieder, welche die Mindestleistung von 4000 km in Sparte A und 2000 km in Sparte B in der Zeit vom 1. April bis 31. Oktober d. J. auf dem einsitzigen Zweirade zurückgelegt und vorschriftsmässig bestätigt haben.

Die beste Leistung aller Preisbewerber wird mit vergoldetem Ehrenzeichen ausgezeichnet. Mindestleistung jedoch 10000 km in Sparte A und 5000 in Sparte B.

Der Sportausschuss des Sächs. Radf.-Bundes,
Robert Weniger, Vorsitzender.

Rennfahrwarsamt.

Am Sonntag, den 5. Oktober, nachmittags 2 Uhr, fand unser diesjähriges Bahnwettfahren, bestehend aus einem Meisterschaftsfahren über 5000 m und einem Dauerfahren über 20000 m in Gemeinschaft mit dem Bezirk Leipzig im S. R.-B. statt. Letzterer brachte ein Erstfahren, ein Hauptfahren und ein Mannschaftsfahren zum Austrag. Das Wetter an diesen Tage war etwas stürmisch, sonst aber gut, und hatte verschiedene Bundes- und Sportkameraden sowie viele Freunde des Radsports auf den Sportplatz gelockt. Die Rennen verliefen ohne jeden Unfall und zeigten auch hier und da sehr interessante Momente.

Im Meisterschaftsfahren über 5000 m siegte mit 17 Punkten Herr O. Kuntze, Leipzig-Connewitz, in der Zeit von 8 Minuten 25²/₅ Sekunde. Zweiter Herr Pöhnitzsch-Leipzig mit 19 Punkten, dritter Herr Kompisch-Gohlis mit 34 Punkten. Im Dauerfahren über 20000 m siegte als Erster Herr Pöhnitzsch-Leipzig in der schönen Zeit von 29 Minuten 25 Sekunden. Derselbe sicherte sich auch den Führungspreis mit 34 Runden Führung. Zweiter Herr Hessel-Leipzig. Dritter Herr Kompisch, Gohlis. Im Erstfahren des Bezirks Leipzig, welches 2 Vorläufe nötig machte, siegte im Entscheidungslauf über 2000 m Herr K. Kölbl-Leipzig in der Zeit von 4 Minuten 39 Sekunden. Zweiter Herr G. Friedrich-L. Plagwitz, Dritter Herr P. Linke, Leipzig. Im Hauptfahren, welches ebenfalls 2 Vorläufe benötigte, siegte im Entscheidungslauf über 3000 m Herr H. Pöhnitzsch, Leipzig, in der Zeit von 5 Minuten 5 Sekunden, Zweiter R. Hessel-Leipzig, Dritter H. Reinelt-Leipzig.

Das Mannschaftsfahren über 15000 m wurde von 3 Vereinen bestritten. Als bester Verein ging übers Band R.-Cl. »Leipzig-West« in der Zeit von 25 Minuten 40 Sekunden. Zweiter R.-V. »Teutonia«-Leipzig in der Zeit von 28 Minuten 35 Sekunden. Dritter R.-V. »Habicht«-Leipzig in der Zeit von 29 Minuten 5²/₅ Sekunde.

Letztgenannter Verein brachte unter anderen auch seine Clubmeisterschaft über 2000 m zum Austrag, welche sich Herr Diedemann-Plagwitz in der Zeit von 4 Minuten 23¹/₅ Sekunde errang.

Die Preisverteilung fand abends 8 Uhr im kleinen Saale des Hotel »Stadt Nürnberg« statt, wozu viele Bundes- und Sportkameraden nebst werten Damen erschienen waren. Eine ziemlich fröhliche und heitere Stimmung hielt die Anwesenden bis tief in die Nacht hinein zusammen. Auch der Wanderfahrer, welche uns an diesem Abende durch ihre Anwesenheit beehrten, will ich noch gedenken und rufe ihnen allen nochmals ein kräftiges »All Heil« zu. Gleichzeitig gedenke ich auch aller derer, welche mich bei dieser Arbeit auf dem Sportplatz unterstützten und sage allen den Herren hierdurch herzlichen Dank.

Mit kameradschaftlichem All Heil!

Franz Prühl, Rennfahrwart.

**Kartell Deutscher Wanderfahrer.****Bekanntmachung.**

Es ist verschiedentlich vorgekommen, dass sich Mitglieder des Sächsischen Radfahrer-Bundes bei unterzeichneter Geschäftsstelle zur Mitgliedschaft des Kartells Deutscher Wanderfahrer meldeten. Um unnötige Korrespondenzen zu vermeiden, wird hierdurch ausdrücklich bekannt gegeben, dass der Sächsische Radfahrer-Bund zum Kartell Deutscher Wanderfahrer und zum Deutsch-Oesterreichischen Kartell (Kartell Radfahrer-Bundes gleichzeitige Mitglied des Kartells Deutscher Wanderfahrer und Deutsch-Oesterreichischen Kartells) ist.

Diejenigen Mitglieder des Sächsischen Radfahrer-Bundes, welche neben der »Sächsischen Radfahrer-Zeitung« noch das andere amtliche Kartell Deutscher Wanderfahrer-Organ, den »Deutschen Radfahrer, Stuttgart« (gleichzeitig Organ des Deutsch-Oesterreichischen Kartells) zu beziehen wünschen, wird durch Vermittelung der unterzeichneten Hauptgeschäftsstelle Abonnementsvorzugspreis gewährt. Dieser Vorzugspreis beträgt inkl. Porto 1.80 Mk. — Dafür werden alle Benefizien geboten, die der Verlag des »Deutschen Radfahrer, Stuttgart« seinen Abonnenten einräumt.

Diese Benefizien sind folgende: **Radfahrer-Unfall-Versicherung** (gegen Todesfall, bleibende Invalidität oder vorübergehende Erwerbsunfähigkeit), zu **Minimalbeträgen** (Jahresprämie: von nur 85 Pfg. an). **Radfahrer-Haftpflicht-Versicherung** (bei Körperverletzung oder Sachbeschädigung Dritter) zu Vorzugs-Prämien. — **Wanderfahrer-Versicherung** (abgekürzte Unfall- resp. Reise-Versicherung), speziell für grosse Radtouren, zu Vorzugs-Prämien. — **Touren-Prämierungen** (300 km-, 1000 km- und Sonntags-Touren) mittelst Diplomen etc. — Prämierungen von I. Siegern bei **Korso- und Reigenfahren**, sowie bei **Vereins-Rennen**. — **Ehren-Diplome** und Namensaufnahme in die Ehren-Tafel für Mitgliederwerbung. — **Preisrätsel- und Scherzfragen-Ausschreiben** mit praktischen Gegenständen als Prämie. — **Gratis-Aufnahme** kurzer Publikationen der Kartelle Deutscher Wanderfahrer-Vereine von über 15 Mitglieder. — **Gratis-Publikationen** kleiner Anzeigen privater und geschäftlicher Natur. — **Gratis-Adresstafel** für Gasthöfe und Reparatur-Werkstätten. — **Gratis-Auskunft** in radsportlichen Fragen. Näheres durch den Verlag in Stuttgart, Römerstr. 70. Abonnementsbestellungen sind unter Beifügung von Mk. 1.80 an unterzeichnete Hauptgeschäftsstelle für 1903 zu richten. Bei Einsendung von 90 Pfg. werden die Nummern vom Juli bis Ende Dezember 1902 geliefert.

Radfahrer, Radfahrerinnen und Vereine, welche Mitglied der vorgenannten Kartelle werden wollen, müssen die Mitgliedschaft des Sächsischen Radfahrer-Bundes erwerben. **Anmeldungen zum Sächsischen Radfahrer-Bunde sind nur an die Geschäftsstelle des Sächsischen Radfahrer-Bundes, Leipzig, Hohe Strasse 48, zu richten, welche gleichzeitig bis auf weiteres Nebengeschäftsstelle des Kartells Deutscher Wanderfahrer für den Sächsischen Radfahrer-Bund ist. Mitglieder des Sächsischen Radfahrer-Bundes erhalten das Kartell Deutscher Wanderfahrer-Abzeichen durch die Geschäftsstelle des Sächsischen Radfahrer-Bundes, Robert Weniger, Leipzig, Hohestr. 48.**

Die „Radwelt-Berlin“ hat es übernommen, die wichtigeren Bekanntmachungen des Kartells Deutscher Wanderfahrer aufzunehmen, sofern wir das billige Abonnement dieser täglich erscheinenden interessanten Sportzeitung unseren Mitgliedern empfehlen. Wir begrüßen dieses freundliche Entgegenkommen dankbarlichst und hoffen, dass unsere werten Mitglieder durch zahlreiche Abonnements die „Radwelt“ für das gezeigte Entgegenkommen entschädigen werden.

L. A.: **Hauptgeschäftsstelle für Norddeutschland**
und Kartell Deutscher Wanderfahrer-Haupt-Kasse, Waentig-Haugk.

Bekanntmachungen der Bezirke und Vereine.

Die Herren Bezirks- und Vereinsschriftführer sind für ihre Einsendungen verantwortlich.

Bezirk Borna-Lausigk.

Borna, den 3. Oktober 1902. Die heutige Bezirksversammlung wurde vom Bezirksvertreter Herrn Augustin um 10 Uhr eröffnet. Bevor in die Tagesordnung eingetreten wurde, dankte Herr Bezirksvertreter den Herren Reigenfahrern, sowie allen denen, welche zur Verschönerung unseres Bezirksfestes beigetragen haben. Ganz besonders dankte ersterer Herrn Bezirksfahrwart Metzsch für seine Mühewaltung. Trotzdem, dass das Wetter zu unserem Bezirksfest nicht besonders schön war, hatte unser Bezirkskassierer Herr Becker doch bei der heutigen Rechnungsablegung einen kleinen Ueberschuss zu verzeichnen. Ferner wurden die Anwesenden von seiten unseres Herrn Bezirksvertreters ersucht, sich zu dem am 25. Oktober in Leipzig stattfindenden Bezirksfest recht zahlreich zu beteiligen. Nachdem die Tagesordnung erledigt war, pflegte man doch noch einige Stunden den gemütlichen Teil.

Hermann Barsch, Schriftführer.
Hugo Augustin, Bezirksvertr.

Bezirk Dresden.

Radfahrer-Club „Albatros“ Dresden 1899.

Clublokal Restaurant „Fuchsbau“, Kreuzstr. 2. Nach Begrüßung der Mitglieder eröffnet der Vorsitzende die Versammlung und giebt sodann bekannt, dass sich unser früheres treues Mitglied Herr Arthur Beyer wieder angemeldet hat. Die nächste Monatsversammlung, wozu auch Gäste herzlich willkommen sind, findet am Freitag den 31. Oktober statt, und werden die lieben Mitglieder hierdurch herzlich eingeladen. All Heil!

Ernst Döbik, Vorsitzender.
Paul Pangas, Schriftführer.

R.-V. „Frohe Fahrt“ Leuben b. Dr. Monatsversammlung vom 11. Oktober. Nach kurzer Begrüßung eröffnet unser Vorsitzender Max Klopfer 9 $\frac{1}{2}$ Uhr die Versammlung. Als Mitglieder aufgenommen werden: Herr Werkmeister Max Weichelt, Herr Gutsverwalter Reinh. Naumann, Herr Kaufmann Kubitz, Herr Löwe, Herr Willy Erler und Herr Restaurateur Gliemann. Eingegangen waren verschiedene Einladungen, sowie von unserem Sportskameraden Fritz Klemann von seiner Wanderfahrt mehrere Ansichtspostkarten. Besprochen wurde noch die Feier unseres Stiftungsfestes am 9. November, bestehend in Reigenfahren, Gesang und Ball, welches in Urbans Gasthof abgehalten wird und zu welchem alle Bundeskameraden hiermit herzlichst eingeladen sind.

Max Klopfer, Vorsitzender.

Bezirk Glauchau.

Das 6. Stiftungsfest des Bezirkes Glauchau fand am 12. Oktober in Mann's Gasthof in Thurm, Mülsengrund, unter zahlreicher Beteiligung der Bezirkskameraden statt. Während des Konzertes begrüßte der Vorsitzende des R.-Cl. „Möve“, Thurm, Herr Thümmler, die Erschienenen. Auch Herr Bez.-Vertreter Krämer-Glauchau richtete begrüßende Worte an die Anwesenden und nahm sodann die Preisverteilung für Meistbeteiligte an Veranstaltungen des Bezirkes vor. Zwei von dem R.-Cl. „Möve“ sehr gut gefahrene Reigen wurden mit verdientem Beifall belohnt. Einige Zithervorträge und eine Posse „Der Meisterschaftsfahrer“ wurden von den Mitwirkenden

den sehr gut ausgeführt. Ein solenner Ball beschloss das schön verlaufene sechste Bezirksfest. All Heil!

Nächste Bezirksversammlung Sonntag, den 9. November, nachmittags punkt 5 Uhr in Schnabels Gasthof zum goldenen Thal zu Niederlungwitz. Die Bezirkskameraden werden um recht zahlreiche Beteiligung gebeten.

Oettel, Bez.-Schriftführer.

Bezirk Leipzig.

Alle Zuschriften sind an Hugo Nitzsche, Zahn-Atelier in Leipzig, Nikolaistr. 4, II. zu richten. — Zunächst unseren lieben Kameraden Herren Rob. Müller von der „Teutonia“ und Bernh. Rindfleisch zu den stattgefundenen Vermählungen unseren aufrichtigen Glückwunsch, möge denselben eine recht glückliche Ehe beschieden sein. — Ebenfalls danken wir, nachdem die Schlussausfahrt in würdiger und hervorragender Weise die diesjährige Saison beschlossen hat, unsern beiden rührigen Fahrwarten Herren Claus und Rockstroh; hoffentlich bleiben uns dieselben auch in nächster Saison erhalten. Ferner danken wir allen Clubs, die in lebenswürdiger Weise die Arrangements übernommen haben, nicht minder aber auch den Kameraden und werten Damen für die rege Beteiligung an den Veranstaltungen; hoffentlich tragen sie alle die schönen Erinnerungen mit ins nächste Jahr hinüber und bleiben auch ferner treue Bezirkskameraden. — Wir machen sodann auf das **Stiftungsfest** aufmerksam und bitten, den diesbezügl. Bericht des Festausschusses genau zu verfolgen.

Nächste Bezirks-Vorstandssitzung Montag, den 3. November im „Sophienbad“, nächste **Bezirksversammlung** am Freitag, den 7. November im „Rosenthalcasino“. All Heil!

W. Catterfeld, I. Bez.-Vertr.
H. Nitzsche, I. Bez.-Schriftf.

Aufruf des Fest-Ausschusses!

Kameraden! Noch wenige Stunden trennen uns von dem Bezirksstiftungsfest und ergeht in letzter Minute nochmals die dringende Bitte an Sie, allesamt in starker Anzahl zu erscheinen und unser Fest verherrlichen zu helfen. Die Radfahrervereine „Pfeil“, Connewitz, „Zwenkau 1890“ und „Wanderlust“, Borna, werden ihre Kräfte im Reigenfahren zeigen, dieselben haben alle noch in letzter Minute zugesagt und winken uns daher grossartige und angenehme Stunden.

Also alle auf zum 11. Stiftungsfest am 25. Oktober im Zoologischen Garten.

Der Festausschuss: I. A. O. Bedrich.

Fahrausschuss des Bezirkes Leipzig vom S. R.-B. Zuschriften sind zu richten an den Fahrwart P. Claus, Mozartstr. 11, II. — Unser Herbstrennen nahm bei etwas rauhem Wetter einen äusserst glatten Verlauf, dank der thatkräftigen Leitung des Wettfahrausschusses; die Resultate sind folgende: Erstfahren, 2000 Meter, 3 Ehrenpreise: 1. Karl Köbel in 4 Min. 39 Sek., 2. Gustav Friedrich, 3. Paul Linke. Hauptfahren, 3000 Meter, 3 Ehrenzeichen: 1. Herm. Pöhnitzsch in 5 Min. 5 Sek., 2. Richard Hessel, 3. H. Reinolt. Vereins-Mannschaftsfahren des Bezirkes Leipzig, 15 Kilometer, 2 Ehrenpreise: 1. Radler-Club Leipzig-West 1892 in 25 Min. 40 Sek., 2. Radfahrer-Verein „Teutonia“ Leipzig in

28 Min. 35 Sek., 3. Radfahrer-Verein »Habicht« Leipzig in
29 Min. 52/2 Sek. — Den Siegern ein »All Heil!«

P. Claus, I. Fahrwart.
H. Rockstroh, II. Fahrw.



Radf.-Verein „Wettin“, Leipzig.

Vereinslokal: »Hotel Stadt Nürnberg.

Werte Bundes- und Sportskameraden!

Hiermit geben wir uns die Ehre, Sie nebst
Ihren werten Angehörigen zu dem am
Freitag, den 31. Oktober (Reforma-

tionsfest) von abends 7 Uhr ab im grossen
Saale des **Hotel Stadt Nürnberg** stattfindenden **9. Stiftungs-**
fest, bestehend aus grossem Konzert, Theater
und Festball, ganz ergebenst einzuladen. Es würde uns
zur besonderen Ehre gereichen, Sie an unserer Veran-
staltung beteiligt zu sehen und werden wir alles auf-
bieten, diesen Tag zu einem in jeder Beziehung ange-
nehmen und genussreichen zu gestalten. Inzwischen
begrüssen wir Sie unter der Versicherung vorzüglicher
Hochachtung und mit sportlichem »All Heil!«

NB. Programms, welche zum Eintritt berechtigten,
sind im Vorverkauf à 25 Pfg. in unserer Geschäfts-
stelle bei Herrn Franz Schwericke, Bayrische Str. 12,
zu haben.

**Der Gesamtvorstand
des Radfahrervereins „Wettin“, Leipzig.**

R.-V. „Teutonia“. Für die mir anlässlich meiner
Vermählung zugegangenen Glückwünsche sage ich allen meinen
lieben Sportskameraden vom S. R.-B., speziell unserem Bun-
despräsidenten Herrn Baumann, Herrn Seiffarth, Herrn Catter-
feld, Herrn Bedrich, Herrn Reinhard usw. meinen herzlichsten
Dank. Meinen lieben Teutonen aber doppelten Dank für das
überaus grossartige Geschenk. All Heil!

Rob. Müller, Vors. des R.-V. »Teutonia«.



R.-V. „Teutonia“ Leipzig.

Clublokal: Bergschlösschen, Eisenbahnstr. Jeden Mittwoch
Sitzung. — Bericht der Fahrwarte über die am
1. Oktober zum Abschluss gelangte Saison 1902.
Es wurden im ganzen 34 Ausfahrten unternom-
men und zwar: 10 Sonntagspflichttouren, 1 Abend-
pflichttour, 15 Sonntagsausfahrten, 8 Abendaus-
fahrten. Insgesamt beteiligten sich an diesen Veranstaltungen
288 Personen, von welchen 6535,6 km gefahren wurden. —
Preisträger sind: Alle 34 Ausfahrten Paul Linke 723,7 km,
desgl. Kurt Rockstroh 723,7 km, 29 Ausfahrten Paul Müller
636,3 km. Bei dem Preisbewerb wird nur die einfache Tour
(Hinfahrt) gewertet. — Neu aufgenommen: H. Gröber.

Paul Müller, I. Fahrwart.
Kurt Rockstroh, II. Fahrw.

Ihrem lieben und allverehrten Vorsitzenden Herrn Robert
Müller sei anlässlich seiner Vermählung der herzlichste Glück-
wunsch aller Mitglieder entgegen gebracht.

Fester Grund sei deinem Ich,
Nie dein Wort zu brechen,
Dum vor allem hüte dich
Grosses zu versprechen.

Aber auf dich selbst gestellt,
Handle gross im Leben,
Gleich, als hättest du der Welt
Drauf dein Wort gegeben.

All Heil!

Walter Rockstroh, II. Schriftführer.



R.-V. „Pfeil 1891“, L.-Connwitz.

Vereinslokal: Restaurant G. Müller, Biedermann-
str. 1. Jeden Dienstag Sitzung; Gäste herzlich
willkommen. Alle Zuschriften sind zu richten an
unseren Schriftführer Herrn Paul Kühn.

Anlässlich unseres Stiftungsfestes verbunden
mit Bannerweihe sind uns von seiten der Sportskameraden so
viele Ehrungen und Geschenke zugegangen, dass wir uns ver-
pflichtet fühlen, hiermit unseren Dank auszusprechen. Ganz
besonderen Dank dem Bundespräsidenten Herrn Baumann für
seine Weiherede, endlich auch Dank allen denen, welche zur
Verschönerung des Festes beigetragen haben. All Heil!

G. Morgner, I. Vorsitzender.
P. Kühn, I. Schriftführer.

Tourenclub Althen. Versammlung jeden Mittwoch
nach dem 1. und 15. jeden Monats. Unsere am 19. ds. aus-
gefahrte Clubmeisterschaft über 70 km brachte folgende gute
Zeiten: I. Otto Scholze 2,50 Stunden; II. Robert Fritzsche
3,18 St.; III. Albert Tiedt 3,25 1/2 St.; IV. Alfred Stein 3,28 St.
Trotz der aufgeweichten Strassen und schlechtem Wetter
grossartige Zeiten und rufen wir diesen Herren für ihre Lei-
stungen ein kräftiges All Heil! zu.

In den Vorstand wurden folgende Herren gewählt: I. Vors.
L. Gröbe; II. R. Kessler; I. Schriftf. M. Brandt; II. A. Stein;
I. Kassenwart C. Hänel; II. A. Stein; I. Fahrwart R. Fritzsche;
II. O. Scholze. — Nächste Versammlung am 5. November;
Erscheinen eines jeden Mitgliedes erwünscht.

Mit sportlichem All Heil!

M. Brandt.

Bezirk „Oberes Vogtland“.

Versammlungs-Protokoll. Die auf Sonntag, den 5.
Oktober a. c. nach Erlbach i. V. nach dem Gasthof zum »Alten-
Schloss« einberufene Bezirksversammlung ist von 14 Mitglie-
dern besucht gewesen und wurde vom Bezirksvertreter Herrn
Herold Mönning mit Begrüssung der Erschienenen gegen 1/4 5
Uhr eröffnet. Da den Hauptpunkt der Tagesordnung die Ab-
haltung des für Sonntag, den 19. ds. Mts. in Erlbach i. V. in
Kreul's Gasthof zu veranstaltende Bezirksfestes betraf, so
wurde von den Anwesenden in eingehendster Weise das Arran-
gement für diese Festlichkeit besprochen und näher bestimmt.

Die nächste **Bezirksversammlung** findet am 9. No-
vember in **Markneukirchen**, in Stadt Dresden statt und
wird, da es dieses Jahr die letzte Sitzung ist, um recht rege
Beteiligung gebeten. Schluss der geschäftlichen Sitzung gegen
1/2 6 Uhr. Dieser schloss sich gemütliche Kneipe an, die die
Beteiligten bis in die Mitternachtsstunden zusammenhielt.

Herold Mönning, I. Bezirksvertr.

Gustav Koch, I. Bezirksschriftführer.

Bezirk Pleissenthal.

Hiermit lade ich die Kameraden freundlichst zu der am
Sonntag, den 2. November, nachmittags 4 Uhr im Restaurant
»Post Steinpleis« stattfindenden **Bezirks-Versammlung** ein.
All Heil!

Ad. Schön.

Achtung Kameraden! Hiermit lade ich die Kameraden
des Bezirks freundlichst zu der am Sonntag, den 9. Novem-
ber, nachmittags 4 Uhr, bei Kamerad Krauspe (Rennbahn)
stattfindenden **Preisverteilung** (Herrenabend) ein. Indem
ich einen schönen Abend verspreche, hoffe ich alle Kameraden
begrüssen zu können. All Heil!

Ad. Schön.

Bericht über das am Sonntag, den 19. Oktober auf der
Rennbahn des Bezirks »Pleissenthal« abgehaltene Einstunden-
fahren (Steherfahren). Am Start die Herren: Meyer, Ditt-
mann, Henzel. Das Feld begiebt sich 3⁴⁵ Uhr auf die Reise.
Es führen abwechselnd Dittmann-Meyer. Das Tempo ist ein
sehr lebhaftes, sodass die ersten 25 Runden — 5000 m —
in 9 Minuten herunter gepaukt wurden. Henzel verliert nach
der 5. Runde 1 Runde, verliert öfter den Anschluss und
schiebt dem Tempo nicht gewachsen zu sein, bis er, bei der
15. Runde warm geworden, mächtig ins Zeug geht, leider
aber die verlorene Runde nicht wieder einholen kann. —
Meyer in bester Form erfüllt die an ihn gestellten Erwartungen
und arbeitet heftig, so dass derselbe von der 15. Runde an
— trotz dem auch stramm ins Zeug gehenden Dittmann —
eine Runde nach der andern gut macht. Dittmann giebt bei
der 90. Runde den Kampf um den ersten Platz auf und
sucht sich den zweiten zu sichern, was ihm auch gelingt.
Henzel hängt fest an Dittmann, geht auch öfter zum Angriff
vor, kann aber gegen den recht forsch fahrenden Dittmann
nicht aufkommen. Vier Minuten vor Schluss giebt Meyer als
Zeichen seines Könnens noch eine brillante Sportrunde zum
besten. Es wurden 195 Runden gefahren, Meyer 195, Ditt-
mann 190, Menzel 189 Runden, eine in Anbetracht der Bahn
und Witterung entschieden gute Leistung. Beim 100 Meter
Langsamfahren erhielten den ersten Preis Karl Henkelmann,
den zweiten: Kurt Reichelt und den dritten: Karl Meyer. —
Dem Kameraden Pfeifer besten Dank für seine Stiftung.

Ad. Schön.

Bezirk Zittau.

Anlässlich des Sonntag, den 28. September c. stattgefundenen Bezirksfestes fand am genannten Tage nach vorhergegangener Ausschreibung in No. 19 der S. R.-Z. ein 50 km Strassenrennen statt, welches in der Strecke: »Reichsgrenze bei Grottau, Reichenberg (Wende) und zurück« bestand. Hierzu waren 6 Nennungen eingegangen, eine musste wegen verspätetem Eingang zurückgewiesen werden. Start früh 6 Uhr, wozu die Fahrer pünktlich erschienen waren. Als Ablasser und Zeitnehmer fungierten die Herren Bezirks-Vertreter M. Neustadt und Bezirks-Fahrgart Paul Grüllich nebst den weiteren 2 Vorstandsmitgliedern Herren Seidel und Losch. Abgelassen wurde von Minute zu Minute. Trotz des schlechten Wetters und der gefährlichen Strecke verlief dasselbe ohne besonderen Unfall und sind nachstehende erzielte Zeiten noch sehr günstige zu nennen. Es gingen durchs Ziel als I.: Herr Gust. Buchmeyer, Zittau, 1 Stunde 39 Minuten 45 Sekunden, II.: Herr Josef Engelmann, Zittau, 1 Stunde 41 Minuten 15 Sekunden, III.: Herr Eugen Graf, Zittau, 1 Stunde 51 Minuten, IV.: Herr Franz Schultze, Zittau, 1 Stunde 51 Minuten 5 Sekunden, V.: Herr Franz Janascheck, Zittau, 2 Stunden 1 Minute 5 Sekunden, VI.: Herr H. Schönbach, Zittau, 2 Stunden 2 Minuten 20 Sekunden. Dritter und vierter kamen bei den ersten 5 km zu Falle, jedoch ohne gefährliche Verletzung, während der sechste bis auf die letzten 10 km noch in dritter Position war, wurde er plötzlich von einem Unwohlsein befallen und konnte die Fahrt nur in langsamen Tempo fortsetzen. Alle Fahrer wurden von den inzwischen am Ziel erschienenen Freunden und Bekannten begrüßt und beglückwünscht, worauf ein gemütliches Frühstück eingenommen wurde. In den ersten Nachmittagsstunden fanden sich fast alle dem S. R.-B. angehörige Mitglieder nebst vielen eingeladenen Damen und Herren zumeist dem R.-V. »Sturmvogel«-Zittau und »Lusatia«-Jonsdorf angehörend, teils per Rad, Bahn und Geschirr im Festlokale »Kretscham-Jonsdorf« ein, von da aus, nach einer kurzen Stärkung um 3¹/₂ Uhr zur Besichtigung der Mühlsteinbrüche aufgebrochen wurde. Die Führung übernahm der Bezirksvertreter Herr Neustadt. Jeder Teilnehmer war von dem Gesehenen wieder hochbefriedigt und nahm durch die Erklärungen des Führenden vieles Wissenswerte mit sich. Herr Neustadt machte sich zum besonderen Vergnügen und vereinte alle Teilnehmer zu einem Eingedenk an den Tag durch eine photographische Aufnahme. Nach Rückkehr zogen sich die Mitglieder zu der vorgemerkten Monatsversammlung zurück, welcher 17 Mitglieder beiwohnten und deren Eingänge rasche Erledigung fanden. Ein vom Bundesvorstand Herrn G. Baumann zum Feste eingegangenes Glückwunsch-Telegramm kam zur Verlesung, welches dankenswerte Anerkennung fand. Das hierauf folgende Kränzchen wurde um 9 Uhr durch die Preisverteilung unterbrochen. Nachdem der Herr Bezirksvertreter eine Begrüßungsansprache gehalten und warme Dankesworte den Gästen und Freunden gewidmet hatte, gab er zunächst das obige Rennresultat bekannt und überreichte den Siegern mit dem Wunsche eines nächst dem günstigsten Resultates und eines Sachsen-Heils die vorher zur Ansicht ausgestellten Preise. Hierauf ergriff der Bezirkskassierer Herr Seidel das Wort, dankte dem Bezirksvertreter Herrn Neustadt für seine freundliche Aufopferung und widmete dem S. R.-B. zum allgemeinen Wohle ein kräftiges »All Heil«. Der wieder hierauf fortgesetzte Tanz

hielt die Anwesenden bis Mitternacht beisammen, deren frohe Stunden Vielen in langer Erinnerung bleiben wird.

H. Schönbach, Bezirksschriftführer.

Bezirk Zwickau.

Da von den Herren des Bezirksvorstandes der I. Bezirksvertreter Herr Kaufmann Hugo Körner, I. Schriftführer Herr Bureauvorstand A. Grimm und der II. Schriftführer Herr Kaufmann Paul Seidel ihre Aemter niedergelegt haben, macht sich eine Neuwahl nötig. Die Mitglieder unseres Bezirks werden deshalb hierdurch zu einer **ausserordentlichen Hauptversammlung** für Sonntag, den 26. Oktober 1902, nachmittags 1/2 5 Uhr ins Etablissement Schwanenschloss in Zwickau mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen eingeladen.

Der Bezirksvorstand.

Alle unsere werten Freunde und Sportskameraden laden wir hierdurch zu unserem am 31. Oktober d. J. von nachmittags 5 1/2 Uhr an im Keller'schen Gasthof zum »Freien Blick« in Oberplanitz stattfindenden **Sportsfest**, bestehend aus einem reich besetzten Konkurrenz-Preis-Reigenfahren und Radballwettbewerb freundlichst ein. Wir werden versuchen, unseren Gästen zu unserem Feste einige fröhliche Stunden zu bereiten und verschiedenes Neue zu bieten und sehen schon deshalb einem recht zahlreichen Besuch entgegen.

Radfahrer-Verein »Wettin« Zwickau i. S.

A. Grimm.

NB. Unsere nächste Monatsversammlung findet am 1. November abends 9 Uhr im Lindenhof statt.

R.-Cl. „Blitz“, Zwickau-Planitz. Generalversammlung vom 5. Oktober in Schauers Gasthof Niederplanitz. Die Versammlung wurde um 6 Uhr von dem I. Vorsitzenden eröffnet. In Anwesenheit des Herrn Bundesbeisitzer Aschenborn-Zwickau wurde von dem Vorstand ein deutlicher Jahresbericht vorgelegt, dem der Kassierer- und Fahrgartbericht folgte. Aus dem Kassenbericht war zu ersehen, dass das Vereinsvermögen 145 Mk. inkl. Utensilien beträgt. Die Revisoren befanden die Bücher in bester Ordnung. Hierauf Neuwahl. Herr Bundesbeisitzer Aschenborn war die Vorname des Wahlgeschäftes übertragen worden, derselbe hielt einen Vortrag über Bundesangelegenheiten, wofür ihm grosser Beifall gezollt wurde. Die Neuwahl wurde infolge einer Takthaltung (nicht wie es von einem gewissen Herrn ausgesprochen wurde taktlos), welche überhaupt in den Blitzern steckt, ruhig und schnell abgewickelt und ergab: R. Schneider I. Vorsitzender, Otto Weiss II. Vorsitzender, Ernst Klug I. Fahrgart, Edmund Rang II. Fahrgart, Hermann Köhl I. Schriftführer, Max Groh II. Schriftführer, Max Oettel I. Kassierer, Albert Träger II. Kassierer. Max Grohmann und August Schmidt zu Revisoren. Fischer und Dietrich zu Vereinsboten. Herr Aschenborn dankte den Mitgliedern für die Ruhe und Aufmerksamkeit, die bei diesem Wahlgeschäft bewiesen wurde und zog sich, nachdem ihm der I. Vorsitzende in kernigen Worten dankte, zurück. Nach Erledigung der andern Punkte wurde die Versammlung geschlossen. Ein Fässchen Bier hielt die Mitglieder noch lange zusammen, möge der junge Club mit seiner jetzigen Leitung wachsen, blühen und gedeihen. All Heil.

Robert Schneider, Vorstand.

Rundschau.

Industrie.

Die V. Grosse Allgemeine Motorwagen-Ausstellung im Velodrom Rotherbaum, Hamburg erfreute sich eines täglich steigenden Besuchs aller Interessenten. Man darf diese Ausstellung in jeder Beziehung als gelungen betrachten, da alle massgebenden grossen Automobil-Fabriken dieselbe in reichhaltigster Weise mit ihren modernsten Wagen besetzt haben und der Besucher ein vollständiges Bild von dieser, wenn auch noch jungen, so doch heute schon auf der höchsten Stufe der Entwicklung stehenden Industrie erhält. Ausser Motorwagen selbst sind in hervorragendem Masse die mit dieser Branche zusammenhängenden Fabrikate zur Ausstellung gebracht, so vor allem sind Motor-Gummireifen, ein Artikel, von dessen guter und zweckentsprechender Ausführung die Annehmlichkeit und Sicherheit in der Ausübung des Automobilsports ab-

hängig ist, durch die ersten Firmen der Gummi-Industrie vertreten. Als in dieser Beziehung besonders interessant fällt der grosse, vornehm ausgestattete Stand der bekannten Hannoverischen Gummi-Kamm-Co., Aktien-Gesellschaft, Hannover-Limmer in's Auge. Der von dieser Firma hergestellte Excelsior-Motor-Pneumatic erregt die Aufmerksamkeit der Fachleute sowohl, wie die des Privat-Publikums durch seine augenscheinlich hervortretende hochvollendete technische Ausführung, eine hohe, schmale Form, die an den besonders der Beanspruchung unterliegenden Teilen, an der Lauffläche sowohl, wie an der Radfelge anliegenden Flächen, eine bedeutende Verstärkung aufweist. Da die Firma seit Jahren sich eines besonderen Renommés bezüglich der von ihr verwandten Rohstoffe erfreut, so scheint der Excelsior-Motor-Reifen berufen zu sein, eine gleich bedeutende Rolle in der Automobilbranche zu spielen, wie es der Excelsior-Fahrrad-Pneumatic schon seit langen

Jahren in der Fahrradbranche thut. Als letzte Neuheit bringt diese Firma eine zum deutschen Reichs-Patent angemeldete dreiteilige Felge, die ein besonders leichtes Montieren der Motor-Reifen auch dem Laien ermöglicht. Als ferneren wichtigen Bestandteil der Motorreifen sehen wir das ebenfalls von der Hannoverschen Gummi-Kamm-Co., Actien-Gesellschaft, Hannover-Limmer fabrizierte, durch Deutsches Reichs-Patent

geschützte Gloria-Ventil ausgestellt, welches bei absoluter zuverlässiger Dichtigkeit des Luftabschlusses den besonders bei Motorreifen wichtigen Vorzug eines spielend leichten Aufpumpens aufweist. Die Ausstellung wird vervollständigt durch eine besonders reichhaltige Auswahl von Hartgummi-Akkumulatorenkasten, Zündspulengehäusen etc. etc., einer besonderen Spezialität dieser Firma.

Absender: Fr. Pfof, Leipzig, Thomasiusstr. 10.



Willy Arend
nach seinem Siege im »Grossen Preis von Deutschland«
auf seinem „Brennabor-Rade“.

Aus Wien wird uns gemeldet, dass der Deutsche Willy Arend als Sieger aus dem Match: Huber, Seidl, Buisson, Arend hervorging. Arend fuhr seine altbewährte Brennabor-Maschine.

In Magdeburg gewann der junge Heidelberger Salzmann das 30 Kilometer-Fahren auf Brennabor.

Der grosse Preis von Dresden kam am Sonntag den 28. September und 5. Oktober zum Austrag. Nach vielen Vor- und Zwischenläufen geht der Holländer G. Schilling aus dem Endlauf als Sieger hervor. Schilling fährt Brennabor. — Im Trostfahren wurde Ewald Suchetzky Erster auf Brennabor. — In dem Grossen Preis von Halle wurde am Sonntag den 5. Oktober der 1. und 2. Preis von Br. Salzmann bzw. Josef Fischer auf Brennabor gewonnen.

Willy Arend reiht seinem letzten Siege im Grossen Preis von Deutschland einen neuen Erfolg an. Er gewinnt den „Grossen Preis von Dortmund“, indem er den Weltmeisterfahrer Ellegard und den besten belgischen Flieger van den Born in allen drei Läufen schlägt. Arend benutzte wieder

dieselbe Brennabor-Maschine, auf welcher er seine grossartigsten Siege gewonnen hat. — Für die Ueberlegenheit der Brennabor-Räder sprechen noch nachstehende Erfolge: Heering-Kudela gewinnen am Sonntag in Dresden das Tandemfahren, zweite werden Scheuermann-Althoff. Suchetzky fährt auf Brennabor das Prämiensfahren nach Hause. Scheuermann siegt im Hauptfahren für Klasse B und C. — Aus Zittau wird uns gemeldet, dass das Haupt- und auch das Vorgabefahren auf Brennabor gewonnen wurde.

Briefkasten.

Herrn Albin Griessbach. Die Bundes-Zeitung erscheint im Sommerhalbjahr aller 14 Tage, im Winterhalbjahr nur aller 4 Wochen.

Jos. Müller, akr. Kunstmeisterfahrer
3 Glanznummern. Besetzt: 25. Okt. (Fürth); 26. (Hundshübel i. S.); 1. Nov. (Weissenfels); 5. (Gera); 8. (Breslau); 9. (Eppendorf i. S., 2. Mal); 16. (Saalfeld).
Baldmögl. Off. für Wintersaison erb. Adr.: Lucka b. Leipzig.

Verantwortlicher Schriftleiter: Bernhard Böhm, Leipzig-Lindenau, Elisabeth-Allee 5.

Verantwortl. f. d. Anzeigenteil: W. Vogt, Leipzig, Kurprinzstr. 3. Druck von Böhme & Lehmann, Leipzig-E, Lindenstr. 8.

Absender: Fr. Pfof, Leipzig, Thomasiusstr. 10.